

## Tagesausflug an die Iller

22.09.2013

Start: 07.30 Uhr am Bahnhof

Ende : am Plessensee gegen 17.00 Uhr

Leitung: Horst Schlüter

6 weitere Teilnehmer

Am Bahnhof wurde ich ganz erstaunt empfangen, was, so früh bist Du schon da! Ich meinte nur, mal abwarten, vielleicht bin ich doch der Letzte. Aber Karin und Bernhard taten mir den Gefallen, mit etwas (2 Minuten) Verspätung anzukommen. Wir warteten noch bis 07.40 Uhr, in der Hoffnung, weitere Nachzügler empfangen zu können, doch das Warten war umsonst. So fuhren wir bei schönstem Wetter mit 2 Fahrzeugen los. Inge und Walter bei Bernhard und Karin, Anneliese und Gabi bei mir. Doch im Neckartal herrschte dichter Nebel, der sich erst kurz vor dem Aichelberg lichtete und als wir Ulm erreichten, hatten wir erneut Nebelsuppe. Trotzdem konnten wir zwischen Stuttgart und Ulm am Neckar einen Kormoran beobachten, wie er den Neckar aufwärts flog.

Bei der Raststätte Illertal, wo wir eine kleine Pause einlegten, verabschiedete sich der Nebel endgültig von uns und ein herrlicher Sonnentag, nicht zu kalt und nicht zu war, stand vor uns. Je länger wir unterwegs waren, um so dichter wurde der Verkehr, doch wir konnten ohne Stau bei Aitrach die Autobahn verlassen.

Am Illersee bei Lautrach, unserem Hauptziel, erwartete uns zunächst vogelkundliche Tristesse. Bei solch einer langen Anfahrt lassen einem ein Zwergtaucher und ein paar Reiherenten nicht das Herz höher schlagen, und mehrere rufende Zilpzalpe konnte daran auch nichts ändern. Es schien trostlos. So wanderten wir etwas enttäuscht am Ufer des Stausees entlang. Doch dann tauchte für kurze Zeit ein Schwarzer Milan auf, bei uns in Winnenden sind alle schon Ende Juli abgezogen, also eine erste Überraschung.

Ich hatte eigentlich auf Grund des Wetterumschwungs gehofft, daß man auch ein paar ziehende Vögel beobachten könnte, aber da tat sich leider gar nichts. Nach einiger Zeit, alle hatten schon das Vesperbrot in der Hand, flogen 3 Silberreiher in das Gebiet und kurze Zeit später gesellten sich 4 Rostgänse dazu. Aber wo waren die vielen Brachvögel, von denen man im Internet wußte, daß sie mit weit über 100 Ex. sich im Gebiet aufhielten. Keine Spur war von ihnen zu sehen oder zu hören. Waren sie etwa weggezogen, weil wegen der vielen Regenfälle der vergangenen Tage der Wasserstand zu hoch ist? Ich hatte ja so schon im Vorfeld geunkt.

Während der Vesperpause entdeckten wir eine Flachwasserzone, in der 19 Kiebitze und 48 Lachmöwen saßen, auch hielten sich dort einige Mittelmeermöwen auf und bei genauerem Hinsehen entdeckten wir eine ganze Anzahl von Krick-, Tafel- und Schnatterenten.

Achtung, was kommt denn da geflogen! Wenigstens ein einzelner Brachvogel schmuggelte sich unter die Kiebitze. Schließlich erreichten wir den sehr hübsch eingerichteten Beobachtungsstand, mit der Aufteilung der Sitzgelegenheiten auch bestens geeignet für eine Gerichtsverhandlung, wie wir im Spaß feststellten. Jedenfalls bestens zur Nachahmung anderswo geeignet. Hier konnten wir einen

Eisvogel und einen Grünschenkel hören. Plötzlich flog ein größerer Schwarm Vögel ein, es waren über 50 Brachvögel. Als wir den Platz wieder verließen, hatten sich über 100 Tiere angesammelt. Außerdem konnten wir dort noch 5 Löffelenten ausmachen. Auf dem Rückweg suchten wir noch vergeblich den in den vergangenen Tagen gesichteten Schwarzhalstaucher. Man kann halt nicht alles haben. Dafür flogen 8 weitere Silberreiher ein, die allerdings das Gebiet auch alsbald wieder verließen.

Direkt nördlich des Illerstausees Lautrach schließt sich der Illerstau des Kraftwerks Aitrach an. Hier wollten wir sehen, ob es nicht noch weitere Enten zu beobachten gibt und welche eine Überraschung, es flogen 2 Grünschenkel ein und ließen sich so nieder, daß man sie mit meinem und Walters Rohr bestens begutachten konnte. Ein Waldwasserläufer ließ außerdem seinen typischen Flugruf Giff, giff, giff vernehmen. Aber auch bei den Enten hatten wir Glück, denn außer Schnatterente, konnten wir auch Löffelenten, ein Spießentenweibchen, 3 Pfeifenten und ein Kolbenentenweibchen entdecken. Außerdem vernahmen wir noch mind. 1 Kolkraben und es flogen 3 Zitronenfalter umher.

Schließlich beschlossen wir, den Plessenteich bei Neu-Ulm, einem ehemaligen Kiesabbauweiher, aufzusuchen. Leider war das Verkehrsaufkommen enorm und so mußten wir über 10 km langsam fließenden, stockenden Verkehr ertragen. Bernhard und ich konnten zeitweise nebeneinander fahren und uns auf der Autobahn unterhalten.

Am Plessenteich angekommen, wiederholte sich die Situation vom Morgen, d.h. es schien, als gäbe es Nichts von Bedeutung. 1,5 km umsonst gelaufen, was normaler Weise nicht allzu viel ist, aber nicht alle waren Topfit, und dann sieht alles anders aus. Immerhin konnten Bernhard und Karin kurz einen auf einem Pfahl sitzenden Eisvogel anschauen. Leider hat er sich aus dem Staub gemacht, bevor die Anderen ihre Optik einstellen konnten. Und dann hat es sich trotzdem noch gelohnt, denn vom Beobachtungsturm, leider mit Gegenlicht, konnten wir Flußregenpfeifer und Sandregenpfeifer ausmachen. Auf einer kleinen Insel saßen einige Kiebitze und ein paar Rostgänse und auf der Wiese auf der anderen Seite des Sees ästeten einige Graugänse.

An den Autos angekommen trennten sich die Wege. Bernhard fuhr sofort nach Hause, während Gabi, Anneliese und ich noch in Senden ein Cafe aufsuchten, um unserer Kaffeedurst zu löschen. Auf der Heimfahrt herrschte zwar äußerst dichter Verkehr, aber zum Glück gab es keine richtigen Staus. Ein alles in allem schöner Vogelbeobachtungstag war zu Ende.

Horst Schlüter

Links zu den Gebieten im Naturgucker (und dann auf Beobachtungen unterhalb des grünen Balkens klicken):

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=-562237565>

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=-253045491>

<http://www.naturgucker.de/?gebiet=1267781362>